



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

213 (7.8.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63625](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63625)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Beile 20 Bfg.
Die Reklamen-Beile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil
Chef-Redacteur Herr. Meher,
für den loc. und prov. Theil:
J. B. Herr. Meher.
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. D. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(Sammtlich in Mannheim.)

Nr. 213.

Mittwoch, 7. August 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Die badischen Landtagswahlen.

Eine von offenbar kundiger Seite kommende Zuschrift der „Köln. Ztg.“ beschäftigt sich mit den bevorstehenden badischen Landtagswahlen und führt in zutreffender Weise u. A. Nachstehendes aus:

Candidaten sind bis jetzt aufgestellt worden: für Heidelberg Oberbürgermeister Dr. Wilkens, welcher bereits seit langen Jahren dem Landtage angehört; eine ernstliche Gegenkandidatur wird ihm wohl nicht entgegen gestellt werden. Auch zählt dieser Bezirk für die Nationalliberalen zu den sichersten, die sie besitzen. Einen Gegenkandidaten werden wohl nur die Sozialdemokraten aufstellen. Die Linkliberalen haben bereits vor Wochen in der Presse erklärt, daß sie für den Oberbürgermeister Dr. Wilkens stimmen würden, wenn dieser ein wirklich liberaler Mann sei. Später wurde diese Erklärung aber wieder zurückgezogen, nachdem die Linkliberalen wegen derselben von den Ultramontanen einen gehörigen Ruffel erhalten hatten. Dagegen werden die Heidelberger Linkliberalen zweifellos in ihrer weitläufigen Mehrzahl für Wilkens stimmen. In Mannheim haben die Nationalliberalen den Bauunternehmer Hartmann und den Stadtrath Dr. Clemm auf den Schild erhoben. Sozialdemokratische Gegenkandidaten sind Kaufmann Dreesbach und Schreiner Geis. Die Demokraten und Freisinnigen wollen ebenfalls zwei Kandidaten aufstellen. Der Ausgang der Wahl ist hier sehr zweifelhaft. Die nationalliberale Partei ist zwar äußerst rührig und hat sich vorzüglich organisiert, indem sie die Stadt in verschiedene Bezirke einteilte und besondere Bezirksvereine gründete. Trotzdem wäre es sehr ungewöhnlich, sich allzu großen Siegeshoffnungen hinzugeben. Auch die Spaltung in der sozialdemokratischen Partei wird sich bei den Wahlen nicht in dem Maße geltend machen, als wie man es vielfach erwartet hat. Hoffentlich gelingt es hier der nationalliberalen Partei, den Sozialdemokraten die zwei Mandate zu entreißen und auf diese Weise wieder die nationalliberale Kammermehrheit herzustellen. In Pforzheim, Konstanz und Freiburg ist die nationalliberale Partei bis jetzt noch nicht in den Wahlkampf getreten. Dagegen haben in Konstanz die Demokraten den bisherigen Vertreter von Konstanz, Rechtsanwalt Beneden, wieder aufgestellt, der auch bereits die Zusicherung der Unterstützung durch das Centrum erhalten hat. Herr Beneden wird also im Falle seiner Wahl wieder durch Centrums Gnade in den Landtag kommen, obgleich er vor Monaten, als die Umsturzvorlage den Reichstag beschäftigte und das Centrum hierbei eine sehr unruhige Rolle spielte, aussprach, daß angeichts dieser Haltung des Centrums kein linkliberaler Mann mehr mit demselben zusammengehen könne. Das war vor etwa drei Monaten. Heute denkt Herr Beneden über die Sache bereits anders. In Pforzheim werden außer den Nationalliberalen auch die Linkliberalen Kandidaten aufstellen. Der Bezirk war bisher in den Händen der Nationalliberalen, welche das Mandat auch zweifellos wieder erringen werden. Auch die Sozialdemokraten erscheinen in Pforzheim auf dem Plan. Ihre Kandidatur ist hier ernsthaft zu nehmen, falls sie geschlossen vorgehen. Die Pforzheimer Sozialdemokraten sind nämlich gleich den Mannheimer Sozialisten gespalten und zwar in Anhänger Dreesbachs und Anhänger des Dr. Mühl. Die Dreesbachianer in Pforzheim hatten bereits den Stadterordneten Privatier Stroy aufgestellt, jedoch läßt derselbe in öffentlichen Blättern erklären, daß er die Candidatur nicht annehme. Uebrigens wären die Anhänger Mühl's mit der Candidatur Stroy nicht einverstanden, vielmehr tragen sich dieselben mit der Absicht, den in Mannheim bei Seite geschobenen Dr. Mühl auf den Schild zu erheben. Im Wahlbezirk Weinheim wurde der bisherige Vertreter, Apotheker Klein, von den Nationalliberalen wieder aufgestellt. Einen Gegenkandidaten werden hier nur die Sozialdemokraten aufstellen, welche zu diesem Zwecke heute eine Versammlung abhalten. Die Wiederwahl des Herrn Klein kann als gesichert gelten. Im Wahlbezirk Schwetzingen candidirt der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe für den 11. badischen Reichstagswahlkreis, Professor Treiber von Plankstadt, welcher von der nationalliberalen Partei aufgestellt worden ist, nachdem er erklärt hat, daß er bisher so auch in Zukunft ein treuer Anhänger der nationalliberalen Partei sein werde. Wegen der Aufstellung des Herrn Treiber werden die Nationalliberalen von den Demokraten und Freisinnigen aufs Heftigste angegriffen. Die Linkliberalen hatten gehofft, daß die nationalliberale Partei die Wünsche der Bauern in dem größtentheils ländlichen Wahlbezirk Schwetzingen bei der Aufstellung des Kandidaten weniger berücksichtigen und die Landwirthe dadurch verstimmen werde, sodas dann die Demokraten und Freisinnigen hätten im Trüben fischen können. Gegenkandidaten des Herrn Treiber sind der bisherige demokratisch-freisinnig-ultramontane Vertreter Ziegelschäfer oder in Brühl, welcher wieder vom Centrum unterstützt werden wird, und der Sozialdemokrat Köber in Mannheim, welcher aber bloß als Jährling betrachtet ist. Der Wahlbezirk Schwetzingen war bis zum Jahre 1891 Jahrzehnte lang ununterbrochen in den Händen der Nationalliberalen und ist bei den letzten Wahlen nur durch die Uneinigkeit der Schwetzingener Nationalliberalen, welche durch die Lösung der Kandidatenfrage verursacht worden war, verloren gegangen. Hoffentlich gelingt es diesmal der nationalliberalen Partei, den alten Sitz wieder zurückzuerobieren. Im Bezirk Mosbach, welcher bei den letzten Wahlen den freisinnigen Rechtsanwalt Schuhmann in den Landtag gesandt hatte, haben bis jetzt nur die Nationalliberalen ihren Kandidaten aufgestellt, und zwar in der Person des Consuls Weber, des jetzigen Reichstagsabgeordneten von Heidelberg. Von Herrn Schuhmann wird gerüchelt, daß er nicht wieder candidiren wolle. Die conservative Partei soll ebenfalls die Aufstellung eines Kandidaten beabsichtigen. Es wird auch bereits der Name

des Rentners Festschmitt genannt, jedoch liegt bis jetzt noch keine endgültige Nachricht von seiner Aufstellung vor. Der Ausgang der Wahl im Bezirk Mosbach ist sehr zweifelhaft. In Lahe-Stadt hat der bisherige nationalliberale Vertreter Oberbürgermeister Dr. Schlusser aus geschäftlichen Rücksichten eine nochmalige Kandidatur abgelehnt und ist Rentner Gustav Hörnig, eine im Bezirk sehr beliebte Persönlichkeit, aufgestellt worden. Seine Wahl ist nicht zweifelhaft. Von Gegenkandidaten verlautet bis jetzt noch nichts, auch wird von ernsthaften Gegenkandidaten kaum die Rede sein können. Der Wahlbezirk Karlsruhe-Land war bisher lange Jahre durch den Führer der badischen Konservativen, Stöckhner, vertreten, der auch wieder candidirt. Die nationalliberale Partei wird einen Gegenkandidaten nicht aufstellen. Dagegen verlautete ursprünglich, daß die Antisemiten die Absicht hätten, den Ahtwardianer Schuhmachermeister Schmidt in Karlsruhe als Gegenkandidaten aufzustellen. Jedoch scheinen inzwischen Verhandlungen zwischen den Konservativen und Antisemiten stattgefunden zu haben, welche zur Folge hatten, daß die Antisemiten den Kandidaten Schmidt fallen ließen und erklärten, daß sie von einer Gegenkandidatur Abstand nehmen. Dagegen haben die Sozialdemokraten den Redacteur Adolf Ged in Offenburg aufgestellt, welcher früher auf Seiten des Dr. Mühl stand, sich in letzter Zeit aber auf die Seite Dreesbachs geschlagen und sich unter dessen Commando begeben hat. Ged kann aber nur als ein Durchfallscandidat betrachtet werden, da die Wiederwahl des Herrn v. Stöckhner keinem Zweifel unterliegt. In dem bisher nationalliberal vertretenen Wahlkreis Durlach ist bis jetzt nur ein sozialdemokratischer Jährling aufgestellt worden, und zwar der Redacteur Adolf Ged in Offenburg. Der nationalliberale Candidat ist noch nicht aufgestellt. In Emmendingen wurde von der nationalliberalen Partei der bisherige Abgeordnete Pfefferle wieder aufgestellt, dessen Wiederwahl fogar von gegnerischer Seite als ganz sicher hingestellt wird. Im Wahlbezirk Ettlingen hat die ultramontane Partei ihren Führer, den bekannten Agitator Pfarrer Wacker in Jähringen wieder auf den Schild erhoben. Die Nationalliberalen hatten ihm in Bürgermeister Haas einen aussichtsreichen Mitbewerber entgegengestellt. Selber hat Herr Haas erklärt, daß er eine Wahl nicht annehmen könne die Nationalliberalen sollen nunmehr ihr Augenmerk auf den Fabrikanten Buhl zu richten. In Breiten ist nationalliberaler Candidat der bisherige Abgeordnete Kögl. Seine Wiederwahl kann als sicher gelten. Ein viel umfrittener Bezirk ist Eberbach-Buchen, der bisher durch den ultramontanen Bürgermeister Kiefer vertreten worden war, und bei der letzten Wahl im Jahre 1891 nur mit einer Stimme von den Nationalliberalen an das Centrum verloren ging. Herr Kiefer wird nicht wieder candidiren. Die Linkliberalen hatten nun in ihrer Presse diesen Wahlkreis für sich beansprucht, wofür sie aber vom Centrum sehr nachdrücklich zur Ordnung verwiesen wurden. Es entspann sich hierüber ein sehr heftiger Presskampf in den ultramontanen Blättern einerseits und den linkliberalen Organen andererseits. Voll Hohn fragte damals ein ultramontanes Blatt die Demokraten und Freisinnigen, wo denn der Bezirk in badischen Lande liege, in welchem sie ohne clericale Unterstützung im Stande seien, eigene Candidaten durchzubringen. Nenerdings ist es ruhig geworden. Von der Absicht der Linkliberalen, einen eigenen Candidaten in Eberbach-Buchen dem ultramontanen Bewerber entgegenzustellen, hat man nichts mehr gehört. Die nationalliberale Partei hat den Delonomicrath Alfred Schmid in Laubersbichsheim aufgestellt. Ursprünglich war in dem Wahlkreis unter den Nationalliberalen eine Strömung vorhanden für die Candidatur des Obmanns des badischen Volksschullehrervereins, des Hauptlehrers Feyd in Bill-Weisenstein. Aus welchem Grunde sich diese Candidatur zerfallen hat, ist nicht bekannt geworden. Zweifellos wäre es aber sehr angebracht, wenn die nationalliberale Partei dem Vertreter der badischen Lehrerschaft in irgend einem Wahlkreis einen Sitz im badischen Landtage verschaffe. Aus den übrigen Wahlkreisen liegen noch keine Mittheilungen vor.

Zehnjähriges Bestehen der Arbeiter-Versicherungsgesetze.

Am 1. October d. J. werden es zehn Jahre her sein, daß das erste der Arbeiter-Versicherungsgesetze, das die Auszahlung von Renten verfügte, seinem materiellen Inhalt nach in Kraft trat. Es ist deshalb interessant, zu sehen, wie sich die Rentenzahlung seit jener Zeit entwickelt hat. Nach dem letzten Ausweise der Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften beträgt die Zahl der auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes Renten beziehenden Personen über 200,000. Dazu kommen nun noch die Rentenempfänger, die auf Grund der Invaliditäts- und Altersversicherung rentenberechtigt geworden sind. Ziehen wir von den längst über die überhaupt erfolgte Bewilligung von Alters- und Invalidenrenten veröffentlichten Zahlen die infolge Todesfall- oder sonst eingegangenen Renten ab, so bleibt immer noch eine 300,000 beträchtlich übersteigende Anzahl übrig. Man wird also nicht schiefgehen, wenn man die Zahl der Personen, die auf Grund der Arbeiterversicherungsgesetze Renten beziehen, gegenwärtig auf über eine halbe Million annimmt. Was übrigens das Verhältnis der Invaliden zu den Altersrenten betrifft, das im Anfange des Bestehens der Invaliditäts- und Altersversicherung zu Gunsten der letzteren außerordentlich überwog, so hat es sich nunmehr bereits so gestaltet, daß die Zahl der

überhaupt bewilligten Invalidenrenten über die Hälfte, die der gegenwärtig gezahlten also noch einen größeren Bruchtheil der Altersrenten ausmacht. Auch die Kenntniß der Invalidenrentenbestimmungen scheint sich beträchtlich erweitert zu haben. Die zurückgewiesenen Anträge auf Bewilligung von Invalidenrenten betragen jetzt nur noch 20 Procent aller erhobenen Ansprüche, während sich die gleiche Zahl bei den Altersrenten auf 14 Proc. beläuft.

Parteiwesen in Elsaß-Lothringen.

Die „Nationallib. Corresp.“ beschäftigt sich mit der demokratischen Parteigründung in Elsaß-Lothringen. Sie kann sich nicht vorstellen, daß es heute möglich sei, politische Parteien im Reichslande zu beleben, und gibt der Sorge Ausdruck, daß mißlungene Versuche der Parteigründung dem gesammteutschen und insbesondere dem Interesse aller Segner des Klerikalismus nachhaltigen Schaden bereiten. Sie schreibt: „Hat doch schon der Versuch, den Protestlern gegenüber lediglich eine einzige große Gruppe von Autonomisten zusammenzufassen, damit geendet, daß der Ultramontanismus die Sache der Parteipartei zu der seinigen machte und auf ein Jahrzehnt hinaus jede neue Bewegung eines persönlichen Gedankens im Keime ersticke. Die letzten sieben, acht Jahre haben nur ausgereicht, diesen Rückschlag wieder zu verwinden. Doch ist es seither gelungen, die Protestler aus einigen Sigen wieder zu verdrängen, aber nur durch Männer, die nichts weiter sein wollten, als ehrliche Vertreter der praktischen Interessen ihrer elsass-lothringischen Heimath im Reichstag. Wirft man jetzt in diese Kreise den Zankapfel der politischen Parteien, so verwirrt sich der einfach klare Gedanke, von dem die Mehrheit der Wähler sich hat bewegen lassen, den Protestler nicht mehr zu wählen. Dann fällt aber der Kreis nicht etwa den Demokraten zu, sondern diese haben dann nur den vereinigten Klerikalen und Protestlern die Kaskaden aus dem Feuer geholt, und das soll hoffentlich nicht der Zweck des Kolmarer Programms gewesen sein.“

Soweit die „Nationallib. Corresp.“. Man kann ihren Ausführungen nur voll und ganz zustimmen. Was nicht es der Allgemeinheit — und die muß eine vernünftige Politik doch vor Augen haben — wenn kleine Parteien an die Oberfläche zu kommen streben! Statt sich zu konzentriren, zersplittert sich auf diese Weise das bürgerliche Element und schafft für die extremen Richtungen der Sozialdemokratie und des Ultramontanismus einen leider allzu fruchtbaren Nährboden.

Der Großherzog von Baden in Saarbrücken.

* Saarbrücken, 5. Aug.
Der heutige zweite Hauptfesttag galt dem hohen Protektor der Jubelfeier, Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog von Baden, der seine Anwesenheit für heute zugesagt hatte. Zum Empfange Sr. Königl. Hoheit trafen gegen 10 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofs ein: der Oberpräsident der Rheinprovinz Rasse, der kommandirende General des 8. Armee-corps General der Kavallerie v. Bülow, der Divisionsgeneral Oesterley, die Brigadecommandeur v. Schwedler und v. Voigt, sowie der Regierungspräsident v. Peppe, der Landrath Bate, unsere beiden Bürgermeister Feldmann und Dr. Neff, der Vorsitzende des Festausschusses Rechtsanwalt Schmidborn und ein zum persönlichen Dienst des Großherzogs gestellter Offizier. Die Wartesäle 1. und 2. Klasse waren prachtvoll ausgeschmückt. Kurz vor 11 Uhr traf der großherzogliche Train ein. Die Lokomotive des Zuges trug reichen Kranz und Wappenschmuck. Als der Großherzog ausstieg, erscholl lauter Hurrahruf des zahlreich sich angammelten Publikums. Der kommandirende General von Bülow und der Oberpräsident Rasse traten an den Wagen heran und begrüßten den Großherzog, der in freundlicher Weise sich hierauf mit den beiden genannten, sowie den ihm vorgestellten anderen Herren unterhielt. Hierauf fand die Vorstellung der den Großherzog begleitenden Herren statt. Als der Großherzog den Person verließ und durch die Wartesäle, das Treppenhaus nach dem Ausgangsportal schritt, durchbraußen abermals laute Hurrahrufe der sich hier aufgestellten dicht gedrängten Menschenmenge. Am Ausgang des Tunnel hatten sich die hier anwesenden und zur Feier anwesenden Badener aufgestellt. Herr Bankdirektor Braun hielt an den Großherzog eine kurze Begrüßungsansprache und ein weiß gekleidetes Mädchen übergab Seiner Königlich hohen Hoheit ein prachtvolles Bouquet aus Narcehal-Nel-Rosen. Mit freundlichen Worten dankte der Großherzog zunächst dem Sprecher für die Ovation, trat dann an jeden einzelnen der in zwei Reihen aufgestellten Badener heran und unterhielt sich in der leutseligsten Weise mit seinen Landeskindern. Nach der Begrüßung bestieg der Großherzog das Gefährt, welches ihn zum Schloßplatz führte. In dem ersten Wagen befanden sich der hiesige Landrath Herr Bate und Herr Rechtsanwalt Schmidborn als Vorhänger des Festcomités, sodann folgten im nächsten Gefährt der Oberpräsident der Rheinprovinz, Excellenz Rasse, und der Herr Regierungspräsident Rasse. Im dritten Wagen folgten

Großherzog mit dem kommandirenden General v. Bülow, in den anderen folgenden die übrigen Generale und Herren, welche den hohen Gast auf dem Balkon begrüßt hatten. Ein von Bergen kommender jubelnder Empfang wurde dem hohen Protektor der Jubelfeier auf dem ganzen Wege bis zum Schloßplatz zu Theil. Einen lieblichen Anblick gewährten die Schulkinder, welche in weißen Festkleidern, Fähnchen in den Händen, die Bahnstraße entlang, Spalier bildeten. Die höheren Schulen hatten an der alten Brücke Aufstellung genommen, sie empfingen den Großherzog mit brausenden Hochs. Weiter ging dann der Zug durch die Brücken, Wilhelm- und Schloßstraße nach dem Schloßplatz. Hier hatten sich mit ihren Fahnen und Standarten 4000 Mitglieder von Kriegervereinen unseres Umgebens in Parade aufgestellt; ersahnen waren ferner die jetzt hier weilenden Veteranen und die Deputationen der Regimenter, die bei Spichern gelämpft haben. Der Großherzog wurde mit donnerndem Hurrah empfangen. Herr Rittmeister d. L. Rarher, als Vorsitzender der Kriegervereine des Saar-Rheins-Nahel-Begrits, Herr Hauptmann d. L. Scheit, als Präsident des Provinzialverbandes der Kriegervereine der Rheinprovinz, überreichten die Rapporte, worauf der Großherzog an die Offiziere herantrat und jeden derselben mit einer Ansprache begrüßte. Sodann erfolgte ein Gang durch die Reihen der Vereine, wobei viele alte Krieger ebenfalls in heldvoller Weise durch einige Worte ausgezeichnet wurden. Gegen 12 Uhr ließ der Großherzog die Vereine einen Kreis bilden und hielt eine kurze Rede, in der er auf die Bedeutung der Kriegervereine hinwies und die Thätigkeit derselben gegen die Treue der Sozialdemokratie betonte. Das auf den Kaiser ausgebrachte Hoch fand begeisterten Widerhall; die Kapelle intonierte die Nationalhymne, welche von Allen mitgesungen wurde. Nimmehr ergreift der Präsident der Kriegervereine des Saar-Rheins-Nahel-Begrits, Herr Rarher, das Wort. Er dankte dem Großherzog für die hohe Ehre, die er ihnen habe zu theil werden lassen und schloß mit einem Hoch auf denselben. Kurz darauf wurde dem Großherzog eine Depesche des Kaisers überreicht, welche er sofort kundgab, indem er sagte:

Kürz königliche Hoheit wollen meinen herzlichsten Dank für Ihre Theilnahme an der heutigen patriotischen Erinnerungsfest einer großen Zeit entgegen nehmen und bitte ich den dort aus allen Gauen Deutschlands versammelten Kriegern insonderheit den Mitkämpfern jener Tage meinen Kaiserlichen Gruß zu übermitteln.
gez. Wilhelm K.

Nach diesen Worten forderte Se. königliche Hoheit noch einmal zum Hoch auf den Kaiser auf. Hiernach begab sich der hohe Protektor des Festes in das Saarbrücker Rathhaus, um den Saal derselben zu besichtigen, dessen herrlicher Schmuck bekanntlich ein Geschenk des Kaisers Wilhelm I. ist. Als Anerkennung gestiftet für die opferfreudige Haltung der Bewohner St. Johann-Saarbrückens während der Zeit des großen Krieges. Beim Verlassen des Saales hat Herr Morgenstern den Großherzog einen Nautilus, wie er eigenartiger wohl kaum existieren dürfte, von ihm als Gabe anzunehmen. Der Fisch ist in wahrhaft künstlerischer Weise zusammengefaßt aus Schafspeißen und französischen Kaffeesäbeln und Hausjuncetten. Die Platte ist in der Form des eisernen Kreuzes gearbeitet, auf dem französischen Gewandeten vom 2. und 6. August 1870 ruhen, die zu kleinen Behältern für Cigarren, Nischen u. s. w. verarbeitet sind. Der Großherzog war überrascht, und nachdem er das eigenartige Geschenk eingehend betrachtet hatte, wendete er sich an Herrn Morgenstern, dankte demselben für die Gabe und fügte hinzu: „Sie beschämen mich geradezu mit diesem schönen Geschenk.“

Nach der Parade auf dem Schloßplatz begab sich der Großherzog mit seinem Gefolge ins Zivil-Kasino zu einem ihm von den Städten gegebenen Frühmahl. In der Herrn-Allee begrüßte ihn die höhere Leichte. In dem Festmahl waren etwa 80 Personen geladen. Wir bemerkten hierunter den Herrn Geheimrath Freiherrn v. Stumm in der Uniform eines Landwehrmajors, und Herrn Kommerzienrath Karl Böckling, unseren Reichstagsabgeordneten Herrn Boppelius ebenfalls in der Uniform eines Landwehrmajors. Ferner waren die Spitzen unserer Militär- und Civilbehörden erschienen, die Directoren unserer höheren Lehranstalten, der Stadtrath beider Städte, der Vertreter der „Kölnischen Zeitung“ und zwei Vertreter der Saarbrücker und St. Johann-Vereine. Herr Bürgermeister Feldmann hielt die erste Rede. Er wies darauf hin, daß eine wunderbare Begeisterung die Deutschen die Schlachten von 1870 schlagen ließ, welche zum Siege und endlich zur Aufrichtung des deutschen Reiches zu Versailles führte. 25 Jahre seien seitdem verfloßen und jenem

gewaltigen Aufschwunge unserer Nation sei eine Abspannung gefolgt. Kungeliche Gemüther befürchteten schon, daß das Gefühl für das einige Vaterland nicht mehr in dem Maße wie früher vorhanden sei. Über aber im Ehrenthal die Gedenkfeier daselbst gesehen habe, würde überzeugt sein, daß in dem deutschen Volke ein Patriotismus lebe, der zu den kühnsten Thaten befähige. Wir können ohne Sorge sein, so lange wir den richtigen Führer besitzen, wie wir ihn in Kaiser Wilhelm II. vereinen. Kein Bantelmuth oder Kleinmuth dürfe uns beherrschen und wie wir so oft gelobt, unserm Herrscher treu zu sein, solle es auch in dieser Stunde geschehen durch den Ruf: Se. Majestät der Kaiser lebe hoch! Herr Dr. Reff führte in seiner Rede aus, daß diese Tage der Erinnerung die Bevölkerung der Saarstädte mit vordender Gewalt ergreife. Dies sei kein Wunder, denn hier sei der übermächtige Feind gewesen, hier habe man die Deutschen todesmüthig stürmen sehen. Ein tiefer Ernst ziehe aber durch die Festesfreude bei dem Gedanken an die zahllosen Opfer, die der Krieg gefordert habe. Unsere Segen sei in jener großen Zeit zu einem gewaltigen Segen umgewandelt worden. Erste Empfindungen müßten es erwecken, wenn wir hier säßen, wie schonend des Landmanns Flug die Geldengräber umkreise. Doch noch heute seien wir alle bereit, den letzten Blutstropfen für die Freiheit des Vaterlandes hinzugeben. Als die Nachricht gekommen sei, daß Se. König, Hohheit der Großherzog von Baden das Protektorat der Jubelfeier übernehmen wollte, durchströmte die Bevölkerung begeisterter Freude. Er sei beglückt durch die Hoffnung, daß es nicht das letzte Mal sein dürfte, den Großherzog in unsern Saarstädten zu empfangen. Auf den Großherzog blühe Alles mit Liebe und Verehrung, der man Ausdruck geben möge durch ein Hoch. Dasselbe wurde begeistert aufgenommen, die Kapelle intonierte die Wacht am Rhein. Darauf sprach noch Se. Excellenz der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz Raffe. Er sei beglückt gewesen, als er den Befehl erhalten habe, hierher zu fahren und an der Feier theilzunehmen. Das Fest sei dem Gedanken des glorreichen Krieges geweiht, der uns das Reich geschaffen. Das Ziel sei erreicht und das Gewand geschaffen, in der die Macht des Vaterlandes emporkühle. Noch einmal wies Redner auf den Auftrag hin, der ihm von dem Kaiser geworden sei, hier zu erscheinen und schloß mit den Worten: „Ich glaube durch den Auftrag die Absicht Sr. Majestät zu verstehen, wenn ich Sie auffordere, mit mir in ein Hoch einzustimmen auf die Städte St. Johann-Saarbrücken.“

Nach dem Essen fuhr der Großherzog mit seiner Begleitung und den Spitzen der Militär- und Civilbehörden nach dem Festplatz und den Spichern Höhen. Der Weg am rothen Berge war zu beiden Seiten mit Flaggenmasten geschmückt bis hinauf an das 40er Denkmahl, woselbst einige Kriegervereine von Stieringen und Jorbach Aufstellung genommen hatten und den Großherzog begrüßten. Hiernach begab sich Se. Königl. Hoheit auf den am Fuße der Spichern Höhen gelegenen Rennplatz des Rheinisch-Pfälzischen Reitvereins und wohnte einigen Rennen bei. Gegen 5 Uhr verabschiedete er sich auch hier, fuhr nochmals über den Festplatz, hier von tausendstimmigen Hurrahrufen der gewaltigen Menschenmenge begrüßt. Vom Festplatz ging es durch die Stadt nach dem Bahnhof, wo der bereitstehende Postwagen den Großherzog aufnahm. Der Abschied von den ihm nach dem Bahnhof begleitenden Herren war wie die Begeisterung ein recht herzlicher. Unter brausenden Hurrahrufen setzte sich der Zug in Bewegung, der den hohen Gast wieder in seine Heimath führte.

Aus Stadt und Land.

Manneim, 7. August 1886.
Der Großherzog ist gestern Nachmittags 4 Uhr 29 Min. von Karlsruhe nach der Mannau zu weiterem Sommeraufenthalt zurückgekehrt.
Telephonverbindung. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt: Die Teilnehmer an der am 1. August dem Betrieb übergebenen Stadtsprechverbindung in Karlsruhe können in Verlehn treten mit den Teilnehmern an den gleichartigen Einrichtungen in Karlsruhe, Durlach, Ettlingen, Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim und Pforzheim. Die Gebühr für ein Gespräch von 5 Minuten beträgt: a. zwischen Karlsruhe und Karlsruhe, Durlach, Ettlingen und Baden-Baden 50 Pf.; b. zwischen Karlsruhe und Bruchsal, Heidelberg, Mannheim und Pforzheim 1 M. — Der Fernsprechverkehr zwischen Karlsruhe und Baden-Baden ist seit gestern eröffnet.

Die 1870er Kriegserklärung und die Geschäfte. Von den ersten Eindrücken, welche die Kriegserklärung im

Jahre 1870 auf das Geschäft machte, erzählt der „Confessionair“: In der ersten Bestürzung wurden sofort sämtliche Herbstaufträge für das Inland annullirt. Das Ausland hielt einige Bestellungen, welchen die in Aussicht genommene Blockade der deutschen Häfen durch die französische Flotte nicht hinderlich in den Weg trat, noch aufrecht. Im Ganzen wurden der belebten Circulation von Handel und Gewerbe alle Aehren unterbrochen. Das Meer forderte seine Mitglieder zum Zuge in das Feindesland und entzog den Fabriken ihre Arbeitskräfte. Die Bureau, Lager und Väden mußten zum Theil Chef und Angestellte die gleichen Wege ziehen sehen. Der geschäftliche Transport stockte. Die zeitweilige Unterbrechung des Verkehrs durch die Eisenbahnen, welche gänzlich zu militärischen Zwecken dienstbar gemacht waren, hatte überdies noch den großen Nachtheil, daß die für das Ausland versandfertigen Waaren nicht an ihren Bestimmungsort geführt werden konnten. Doch nur einige Wochen dauerte dieser Zustand. Die für militärische Lieferungen in Anspruch genommenen Fabriken fanden genügende Gelegenheit, den unterbrochenen Betrieb wieder aufzunehmen. Man verlangte Leinwand, Planelle, Hemden, Leibbinden, wollene Decken. Auch in das Detailgeschäft griff der Kriegsbedarf fördernd ein, und es begann, besonders in den Garnisonstädten, sich eine lebhaftere Thätigkeit in den Väden mit Tricotagen und Cigarren zu entfalten. Das Engrosgehalt folgte; die Herbstreisen wurden wieder aufgenommen und zur Zufriedenheit durchgeführt. Sicherheit und Vertrauen kehrten in allen geschäftlichen Verhältnissen allmählich wieder ein. Zwar suchte man auf die Regierungen einzuwirken, um eine zeitweilige Verlängerung der Wechselprotokolle zu erlangen, aber als diese verweigert wurde, traten trotzdem keine Mißstände zu Tage. Die Concurrenz steigerten sich nicht über die normale Zahl. Einige Moratorien für im Felde befindliche Geschäftsleute wurden nachgesucht und geru bewilligt. Das Herbstgeschäft verlief zufriedenstellend, selbst dem Weihnachtsverkehr erwies sich der Krieg als nicht sehr störend, obgleich manche Classen sich Beschränkungen auszuverlegen gezwungen waren.

XXIII. Internationaler Getreide- und Saatenmarkt in Wien. Laut einer beim hiesigen österr. Konsulat eingetroffenen Note des Handelsministeriums in Wien hat die Kammer der Börse für landwirthschaftliche Produkte in Wien (ehemals Wiener Frucht- und Mehlbörse) angezeigt, daß der XXIII. internationale Getreide- und Saatenmarkt am 26. und 27. August d. J. in Wien abgehalten werde.

Eine hübsche Schwarzwalddtour unternimmt, wie auch das Inserat in der vorliegenden Nummer besagt, nächsten Sonntag der Mannheimer Touristen-Verein. Derselbe fährt von hier mit bedeutender Fahrpreisermäßigung nach Bahl, von dort aus nach einer kurzen Wagenfahrt durch das Büchelthal, Fußwanderung durch das Getriebelthal über den Wiedenfels, Sand, Blättig, die Gerolsauer Wasserfälle hinunter durch die Dichtenbäler Alee nach Baden-Baden. Die Tour ist nicht sehr anstrengend, bietet aber für den Naturfreund vielerlei Genüsse. Wir führen nur die Wanderung durch das idyllische Getriebelthal mit den vielen Wasserfällen, Ueberbrückungen und romantischen Felspartien an. Zu dieser Tour sind auch Fremde des Touristen-Vereins und der Touristik willkommen. Dieselben genießen die gleichen Begünstigungen wie die Mitglieder. Anmeldungen werden im Lokal des Touristen-Vereins, „Wilder Mann“, entgegengenommen. Die Abfahrt von Mannheim nach Bahl erfolgt Morgens 4 Uhr 41. Die Rückfahrt von Baden-Baden aus für Hin- und Rückfahrt ist bedeutende Fahrpreisermäßigung erwirkt. — Im Lokal können an den Vereinsabenden (Donnerstags) auch Auskünfte über eine sehr lohnende 8-10 tägige Tour in Titol eingeholt werden. Ueberhaupt ist der Verein zu Auskünften in touristischen Angelegenheiten gern bereit.

Die Mannheimer Turner lehrten gestern Abend von dem Kreisturnfeste in Straßburg zurück. Am Bahnhofs hatte sich aus diesem Anlaße eine kolossale Menschenmenge eingefunden; als der Zug — allerdings mit einer bedeutenden Verspätung — in die Bahnhofshalle eintief, intonierte die auf dem Perron aufgestellte Kapelle Petermann einen Marsch. Gleich darauf ordnete sich auf dem Bahnhofplatz der Zug und unter Aufsichtsbegleitung ging es nach dem „Badner Hof“. Leider wurde der Eingang der Turner durch den um 9 Uhr niedergegangenen Platzregen in empfindlicher Weise gestört. Im „Badner Hof“ waren bald, nachdem die Turner dort eingetroffen waren, der Saal und die angrenzenden Räume dicht besetzt. Turner Meyer begrüßte in kurzen Worten die heimgekehrten Sieger Namens des Vereins, worauf Turnwart Hellbach den Dank derselben aussprach; schließlich brachte noch Turner Weisreich ein Hoch

Feuilleton.

— Zur Poësie der Kriegsjahre 1870/71. Das in jener großen Zeit auch auf der Schulbank gedichtet wurde, zeigen folgende Verse, zu denen ein wichtiger Schüler, dessen Name leider unbekannt geblieben, jene bekannte Genußregel der Wörter auf is verwendete.

Das Schicksal von Paris.
Viele Dinge sind auf is
hängst verschwunden in Paris,
Paris, pisais sind am is
Und vom canis blieb nur crinis.
Selbst die faunere cacumis
fehlt, schon längst auch mugilis.
Und etwas ganz Rares ist
Felis, Kah, und Rafte, glis.
Doch Paris, was ist dein isais?
Ignis, lapis, pulvis, cinis.

Der letzte Herzog von Braunschweig verkehrte, wie der „Bör.“ erzählt, in den fünfziger Jahren sehr gern in Berlin. Er liebte es, incognito dort einzutreffen und freute sich, wenn er unerkannt blieb, weil jede Bekanntschaft ihm unangenehm war. Eines Tages war er wieder nach Berlin gekommen, ohne daß selbst die Polizei etwas davon wußte. Er verkehrte bei Kranzler, wo ihn Niemand kannte und wo er jeden Nachmittag seine Tasse Kaffee trank und die Zeitungen las. Sobald er fertig, gab er den ihn bedienenden Persönlichkeiten einen Ducaten. Dies fiel natürlich auf, als es sich am zweiten und dritten Tage wiederholte, und in dem kleinen philiströsen Berlin damaliger Zeit sprach sich die Sache von dem generellen Gast bei Kranzler rasch herum. Auch die Polizei hörte davon, und der bekannte Polizeirath Dunker machte sich schleunigst auf den Weg, um diesen verdächtigen Menschen, der so mit den Goldstücken um sich warf, kennen zu lernen. Dunker traf den Fremden, den er nicht kannte, setzte sich zu ihm und ließ sich mit ihm in ein Gespräch ein, obgleich der Fremde wenig dazu geneigt schien. Endlich rückte ihm Dunker mehr und mehr zu Weibe, sprach von den übermäßigen Ausgaben des Fremden, von seiner Art und Weise, wie er eine Tasse Kaffee mit einem Ducaten bezahlte und fragte ihn endlich, wie er dazu komme, solche Ausgaben zu machen. Damit kam er aber bei dem Fremden schlecht an. Dieser sprang auf und rief: „Ich kann mit meinem Gelde machen, was ich will! Ich bin der Herzog von Braunschweig.“ Dann warf er den letzten Ducaten auf den Tisch und verließ die Conditorei, um sie nie wieder zu betreten. — Der berühmte Dunker soll aber ein einigermaßen verblüfftes Gesicht bei dieser Scene gemacht haben.

Eine eigenartige Sammlung. Aus Paris wird geschrieben: Eine Sammlung, deren Existenz wohl den meisten unbekannt ist, wird von dem Staats sorgfältig aufbewahrt. Es ist dies eine Sammlung von Kleiderhoffen des vorigen Jahrhunderts. Im Hotel Soubise, wo bekanntlich

die nationalen Archive untergebracht sind, gibt es einen eisernen Schrank, dessen die Archivare nur mit der größten Verehrung Erwähnung thun. Dieser Schrank, ein Wunder der Schlosserkunst aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, wurde auf Grund eines Decrets der Constituanten vom 8. October 1790 bestellt und noch am 22. December des gleichen Jahres geliefert. Damals sollte der Schrank nur für die Aufbewahrung der Formen, Platten und Stempel, deren man zu der Herstellung der Signatur bedurfte, dienen, allein schon damals wurden darin auch andere interessante Schriftstücke, wie das Ausgabenbuch des Königs und die Papiere Maria Antoinettes, hinterlegt. Gegenwärtig enthält der Schrank eine Reihe von Gegenständen, die der Staat aufbewahren läßt. Es finden sich dort zwei dicke Hefte mit einer gewis einzig dastehenden Sammlung der Kleiderstoffe des letzten Jahrhunderts. Die Königin Maria Antoinette und Madame Elisabeth hatten von allen ihren Kleidern keine Muster zurückbehalten und diese werden jetzt sorgfältig in den Archiven aufbewahrt. Daneben finden sich das Testament des Königs Ludwig XVI. und der letzte Brief Maria Antoinettes, das Urmaß des Haares und des Niogramm, der Schläffel der Bastille, die Ständerregister der königlichen Familie u. s. w.

Ueber den Selbstmord des türkischen Staatssekretärs Afas Sadullah Bey berichtet der „Berl. Loc. Anz.“: Der erst 28 Jahre zählende Mann, der seit längerer Zeit schon der hiesigen türkischen Botschaft angehört, war früher am Wiener Hofe und ist auch mit einer Wienerin nach europäischem Gebräuche verheiratet. Seine Gattin ist um einige Jahre jünger als er und hat sich wegen der Heirat mit ihren Angehörigen entzweit. Aus der Ehe sind zwei Kinder hervorgegangen, eine jetzt etwa zehn Jahre alte Tochter und ein achtjähriger Sohn. Die Familie wohnte seit Mai d. J. in dem Hause Bredlerstraße 35. Die Gattin des Staatssekretärs war vor einigen Tagen mit ihren Kindern nach Heringsdorf ins Bad gereist. Am Donnerstag Nachmittag schickte Afas Sadullah Bey gegen 5 Uhr sein Dienstmädchen mit einer Drachnstraße an seine Gattin nach einem Postamt. Die Depesche forderte die Frau auf, sofort nach Berlin zurückzuführen, und zwar aus geschäftlichen Gründen. Als nun das Mädchen von der Beforgung heimkehrte, fand es die Thür zu dem Zimmer seines Herrn verschlossen und glaubte, daß er sich schlafen gelegt habe. Als das Mädchen später das Abendbrot aufgetragen hatte und auf das Klopfen an die Zimmertür noch immer weder Einlaß noch Antwort erhielt, wandte es sich voller Beforgnis an die im Kellergehoß wohnenden Pfortnerleute. Man entschloß sich endlich, die Polizei zu benachrichtigen, die das von innen verschlossene Zimmer durch einen Schlosser öffnen ließ. Man fand den Staatssekretär lang ausgestreckt auf dem Rücken liegen, den Kopf in einer großen Wulstlade. Neben der Leiche lag ein Revolver, aus dem Afas Sadullah Bey sich eine Kugel in die Schläfe geschossen hatte. Die Waffe war noch mit

finf Patronen geladen. Die Staatsanwaltschaft und die türkische Botschaft wurden von dem Vorfall sofort in Kenntniß gesetzt. Die Leiche soll nach Konstantinopel übergeführt werden. Der Anlaß, der dem Manne die Waffe in die Hand gedrückt hat, ist, wie bemerkt, noch ziemlich dunkel.

Weibliche Aerzte in Rußland. Einem aus Petersburg eingelangten Telegramm zu Folge wurde das Gesetz, betreffend die Bestätigung der Statuten des Petersburger medizinischen Instituts für Frauen publizirt. Mit dieser Bestätigung erhalten die Frauen in Rußland wieder das Recht, das sie bereits bis 5. August 1882 befeßen hatten, wo der kaiserliche Befehl ergangen war, die „weiblichen Aerztelehre“ am Nikolai-Kriegshospital aufzuheben. Die russischen Frauen dürfen nicht gemeinschaftlich mit den Studenten die medizinischen Fakultäten aller Universitäten besuchen, sondern nur in dem „weiblichen medizinischen Institut“ in Petersburg die ärztliche Ausbildung suchen. Das Schwerpunkt liegt in der Ausbildung der weiblichen Aerzte ist auf die Accouchement und Frauen- und Kinderkrankheiten zu legen. Als Hörerinnen des Instituts werden bis zu einer gewissen Anzahl, die der Minister der Volkswirtschaft festsetzt, nur weibliche Personen eines christlichen Bekenntnisses aufgenommen, die nicht jünger als 20 und nicht älter als 35 Jahre sein dürfen. Zur Aufnahme gehört ferner vor allen Dingen ein Zeugniß der Polizei über politische Zuverlässigkeit und die Einwilligung der Eltern oder Vormünder, respective bei verheirateten Frauen — des Ehemannes. Die aufzunehmenden Hörerinnen müssen den vollen Kursus eines Gymnasiums für Mädchen oder einer gleichwertigen Lehranstalt absolvirt haben und unterliegen einem Nachexamen in den beiden alten Sprachen, wie dies beim Abgang aus dem Knaben-gymnasium der Fall ist. Der Kursus des Instituts ist ein vierjähriger in acht Semestern, die vom 20. August bis zum 20. Dezember und vom 15. Januar bis zum 30. Mai gehen. Nach Beendigung der allgemeinen weiblichen Bildung im Institut sind die Hörerinnen noch verpflichtet, sich während eines Zeitraumes von 1-3 Jahren in Anstalten für Geburtshilfe und in speziellen Krankenhäusern für Frauen und Kinder unter der Leitung erfahrener Aerzte praktisch zu beschäftigen. Die Hörerinnen erhalten nach beendeter Ausbildung des Kurzes ein Diplom auf die Würde eines weiblichen Arztes. Mit dem Institute wird ein Internat für solche Hörerinnen verbunden, die in Petersburg keine Angehörigen besitzen, die ihnen Unterkunft bieten könnten. Der in Aussicht genommene Bau für das neue Institut wird am 1. Januar 1887 vollendet sein und die Vorlesungen werden im Sommer desselben Jahres eröffnet werden. Die Kosten für das Lehrpersonal sind mit ca. 43,500 Rubel pro Jahr veranschlagt, die sonstigen Ausgaben mit 14,500 Rubel beziffert. Das Bedürfnis nach weiblichen Aerzten ist in Rußland ein sehr bedeutendes, denn schon jetzt haben zahlreiche Landstädte Besuche eingeleistet, in denen sie um Zuweisung von solchen Aerztinnen bitten.

auf die Damen aus, welche alle Festlichkeiten des Vereins durch ihre Anwesenheit verschönten. Den Schluss bildete eine Tanzunterhaltung, welche bis nach Mitternacht währte.

Schneidermeister Dowe gibt gegenwärtig mit der Kunstschülerin Fräulein Diana Vorlesungen in Kaiserlautern.

Nobheit. Am 30. Juni, Abends 10 Uhr ging der Hauptlehrer Kaspar Hennrichal von Redarau in Begleitung seines Sohnes und dessen Braut nach dem dortigen Bahnhof. Auf dem Wege verfolgten die ruhig ihres Weges gehenden der oft vorbestrafte Tagelöhner Johann Münch und Schlosser Valentin Winkler von Redarau und belästigten sie fortgesetzt mit beleidigenden Redensarten und Drohungen.

Ein Gaunerreich passirte vorgestern Nachmittag an der hiesigen Redarstraße, wo ein Fuhrmann mit beladenem Wagen hielt, um sich in einer Restauration zu stärken.

Unfall. Vom Schulhaus R 2 stürzte gestern Nachmittag von dem dort angebrachten Gerüst der Lärcher Valentin Wingerter. Der Verletzte, der sich bedeutende Verletzungen zugezogen hat, wurde im hiesigen Krankenhaus untergebracht.

Geländet. Die Leiche des am Samstag auf der Militärschwimmhalle ertrunkenen Grenadiers Rößch wurde gestern in der Nähe der Anstalt gelandet.

Verhaftet wurde am Montag ein im Schmolter'schen Geschäft als Kassirerin angestelltes Mädchen, Namens Siebeles aus Köln; dasselbe soll sich Geldunterschlagungen haben zu Schulden kommen lassen.

Wuthmaßliches Wetter am Donnerstag, 8. August. Die allgemeine Wetterlage hat seit gestern eine wesentliche Veränderung nicht erfahren. Der letzte Luftwirbel hat seinen Drehpunkt noch immer über die Nordsee an der friesischen Küste.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for 6. Aug. (Morg. 7, Mittg. 2, Abds. 9) and 7. Aug. (Morg. 7).

Höchste Temperatur den 6. August 20,4 °
Tiefste " " vom 6/7. August 12,5 °

Aus dem Großherzogthum.

L. Redarau, 7. Aug. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Turnfeste in Straßburg erhielt der hiesige Turnverein für vorzügliche Leistungen einen ersten Preis in der zweiten Abtheilung.

Mosbach, 5. Aug. Am Montag, den 16. September d. J., werden, k. Bad. Negt., die Delegirten der Kreisaußschüsse des Landes in unserer Stadt versammelt sein. Die Verhandlungen finden auf dem Rathhause statt und beginnen Vormittags 10 Uhr.

Schluss der Verhandlungen gemeinsames Essen im „Prinz Karl.“ Nachmittags Besichtigung der Idiotenanstalt in Mosbach. Am 17. Sept. Ausflug auf die Mümmelburg bei Redargerach oder auf den Hornberg bei Redarzimmer, je nach Wunsch.

Bruchsal, 6. August. Wie der „Bad. Beob.“ von zuverlässiger Seite erfährt, wird Kreisrichterkeller Reller hier selbst am 1. Oktober in den Ruhestand treten.

Karlsruhe, 6. August. Der 19. Verbandstag der deutschen Perückenmacher und Friseure wird dieses Jahr in unserer Stadt abgehalten. Heute früh 1/10 Uhr begannen unter dem Vorsitze des Herrn Baumgarten-Berlin die Verhandlungsarbeiten.

Billingen, 5. Aug. Die Vorbereitungen zum Billinger Schützenfest, welches in den Tagen vom 1. bis 4. September als Gründungs-Schießen der Gesellschaft abgehalten wird, werden energisch gefördert.

Konstanz, 6. August. Laut „Konst. Ztg.“ besteht hier gegründete Aussicht auf demnächstige Errichtung einer Handelskammer für den diesseitigen Kreis.

Pfälzisch-Besische Nachrichten.

Neustadt, 5. Aug. Die pfälzische Lehrerbildung macht aus den Jahresberichten der pfälzischen Lehrerbildungsanstalten pro 1894/95 folgende interessante Zusammenstellung: Die 6 Präparandenschulen zählten im Ganzen 284 Schüler.

Neustadt, 5. August. Die Eingabe des „Vereins für Weinhandel und Weinbau der bayerischen Pfalz“ betreffend die Gefährdung des Anbaues der Portugieser-Reben in der Pfalz durch die Bevorzugung der Verchnitte von Weisweinen mit ausländischen Rothweinen, wurde demnächst abschlägig beschieden.

es erblickt eine Gefährdung des heimischen Rothweinanbaues, solange es nicht nur gestattet ist, aus Weiswein Rothwein zu machen, sondern auch diese Darstellungsweise gegenüber der Bereitung wirklicher Rothweine durch gegläubte Bestimmungen bevorzugt wird.

Neustadt, 6. Aug. Zur Teilnahme am 1. Süddeutschen Athleten-Verbandsfest, das am 9., 10. und 11. August hier stattfindet, haben sich jetzt folgende Vereine angemeldet: Verbandsvereine: Stemm- und Ringklub „Attila“ in Würzburg, Athletenklub Straßburg, Stemm- und Ringklub Kirchheimbolanden, Athletenklub Oggersheim, Athletenklub Frankenthal, Central-Athletenklub Kaiserlautern, Athletenklub Pforzheim, Stemm- und Ringklub Ludwigshafen, Athletenklub „Spartania“ Stuttgart, Athletenklub „Hercules“ in Birmasens, Mannheimer Athletenklub Schwelinger Vorstadt, Mannheimer Athletenklub Redar, Vorstadt, Athletenklub Dürkheim, Athletenklub Mannheim I., Athletenklub Redarau, Athletenklub Birmasens, Athletenklub Friesenheim, Athletenklub Weinheim, Athletenklub Mundenheim, Athletenklub „Harmonia“ Kaiserlautern, Athletenklub „Germania“ Kaiserlautern.

Landau, 5. Aug. Dieser Tage fiel mehreren hiesigen, mit irdischen Glücksgütern gerade nicht gesegneten Familien eine Erbschaft von über 20,000 Franken zu, die sie von einer in Paris verstorbenen Verwandten gemacht hatten.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 6. Aug. (Berichtstrafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cabendach. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Haas.

1) Wegen einer erheblichen Anzahl Betrügereien wurde das 17 Jahre alte Dienstmädchen Anna Schmitt von Neustadt a. D. zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt. Das raffinirte Mädchen hatte hiesige Geschäfte durch die Vorspiegelung, es sei für das hiesige Irbereisenhaus, dazu bestimmt, ihr Waaren, Schuhe, Stoffe, Wänder, Badwaaren etc. auf Credit zu verabreichen.

2) Zwei 14 Jahre alte Lehrlinge Adam Schenk und August Schröder von hier fanden unter der Anlage, sich eines Vergehens im Sinne des § 178 Ziffer 3 R.-St.-G.-B. schuldig gemacht zu haben, doch nahm das Gericht zu ihren Gunsten an, daß sie zur Zeit der That noch nicht das Bewußtsein ihrer Strafbarkeit hatten und sprach sie deshalb frei.

3) Der 17 Jahre alte Tagelöhner Karl Emig von hier entwendete am 10. Juli d. J. seinem Onkel Adam Schäfer unter Anwendung eines falschen Schlüssels aus einem Schranke ein Paar Stiefel, brachte dieselben aber ein paar Tage später zurück. Er erhielt heute 3 Wochen Gefängnis, welche als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten.

4) Das Schöffengericht Heidelberg hatte den 20 Jahre alten Friseur Alexander Kämmerle von dort wegen Wideschlags zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, ihn dagegen von der Anklage, Thätlichkeiten verübt zu haben, freigesprochen. Der Staatsanwalt legte wegen der Freisprechung Berufung ein, welche heute für begründet erachtet wurde.

5) Der 52 Jahre alte Metzger Peter Clever von Hohenheim war vom Schöffengericht Schwelinger wegen Anstiftung zur Sachbeschädigung zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Infolge seiner von R.-M. Dr. Kay vertretenen Berufung erfolgte heute seine Freisprechung.

6) Der Korbmacher Sebastian Baro von Reisch, welcher ihm zur Anfertigung von Körben übergebene Weiden unterschlagen d. h. für seine Zwecke verbraucht und dann gefagt hatte, sie seien nichts werth gewesen, war vom Schöffengericht zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Seine Berufung blieb erfolglos.

7) Vor dem Schöffengericht Sinheim hatte sich am 7. Mai d. J. der Tagelöhner Peter Striegel von Hilsbach wegen Sachbeschädigung zu verantworten. Er sollte dem Landwirth Jakob Holzwardt in D. zur Vergeltung, weil dieser ihn „Bettelbus“ geheißene, eine Fenster Scheibe durch einen Steinwurf zertrümmert haben. Holzwardt, der als Zeuge beidigt war, sagte aus, dieser Ausdruck über Striegel sei nie aus seinem Munde gekommen.

8) Wegen Beamtenbeleidigung wurde der 38 Jahre alte Rathschreiber August Müller von Hemsbach zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. Müller hatte sich bez. des Amtsrichters Stoll, als dieser im März d. J. das von

Santa Clara.

Roman von B. Riebel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Jetzt erhelmt auch Theodor Spangenberg im bekannnten Reifestadium, baldvoll grüßend bestiegt er den kräftigen Fiel und tragt gravitätisch davon. Alle winken ihm freundlich vom Hause aus ein letztes Lebenswohl zu, aber Niemand sieht ihn ungern gehen, höchstens Marga, welche sich gerne mit dem Landsmann von der deutschen Heimath unterhält.

Bei Gelegenheit des Abschiedes hatte Doktor Theodor ihr mitgeteilt, daß er zufrieden sei mit den Fortschritten, welche er in Leonie's Kunst erreicht, er wolle die Sache nicht überstürzen, es eile ja nicht so über sich; nach drei Monaten komme er an Santa Clara vorüber und werde das weitere ersehen.

Carlos und Marga hatten schon mehrere Male davon gesprochen, nach Villa Reva zu fahren, wo ein Photograph aus Rio eingetroffen, bei dem sie sich auf einem gemeinsamen Bilde abzeichnen lassen wollten, zugleich sollten verschiedene Einkäufe beordert werden, die auch Dona Manuela zu machen beabsichtigte; in Folge dessen hatte schon heute früh, — als es vom Thurm der kleinen Kapelle fünf Uhr geschlagen, der Wagen vor dem Hause gehalten, und da noch ein Platz übrig war, durfte Luciana ihn einnehmen und mitfahren.

Im Gehäul am Gesimse hing der Schlüssel zur Kapelle, lange, lange war Leonie eigentlich in keine Kirche mehr gekommen, wie eine Heidin hatte sie dahin gekniet, nun trieb es sie, einmal unbemerkt und für sich im Gotteshause zu knien und

dem Vater zu danken für das Gute, welches er ihr gethan, als er sie hierher nach Santa Clara, wo sie ein denkender Mensch geworden, führte.

Als sie in der feierlichen Stille der kleinen Kapelle, die vom Dufte weisser Blumengewinde erfüllt war, am Altar kniete, da ergriff es Leonie so stark und übermächtig, daß Thränen in ihre Augen traten, von welchem Dankgefühl ergriffen, rang sich ein Stimmes Gebet nach oben, worauf sie erleichtert und gestärkt den heiligen Raum verließ.

Auf dem Rückwege plückte sie ein paar der rothen Sammetblumen, deren Blätterwerk die Front des Hauses überwucherte und besetzte sie, wie Luciana es zu thun pflegte, an dem Gürtel, den sie um die Taille trug.

Als Leonie die Veranda betrat, wo Philomene ihr heute das Frühstück aufsetzen sollte, bei dem sie gern zu lesen pflegte, sah am Tische neben der Bräutigam, ein Zeitungsbblatt in der Hand, Gonzaga, das er jedoch bei ihrem Erscheinen niederlegte und die dunkeln Augen fest und fragend auf sie richtete.

„Guten Morgen, Dona Leonie; Sie waren schon so früh in der Kapelle?“

„Ja, ich fühlte das Bedürfnis.“

„Sie haben geweint,“ bemerkte er nach einer Pause. „Warum?“

„Aus Dankbarkeit darüber, weil ich so glücklich bin auf Santa Clara, Senhor.“

„Und aus Freude darüber, nicht wahr, daß Sie den Doktor Theodor hier kennen gelernt, und sich mit ihm versprechen durften?“

„Ja, habe mich ihm nicht versprochen, Don Gonzaga.“

„Nicht? Ich glaubte, Sie waren bereits mit ihm verlobt; aber jedenfalls wird es dahin kommen?“

„Ich weiß es nicht,“ antwortete sie, verwirrt die Blätter aus dem Gürtel ziehend und damit spielend.

„Leonie, ist das Ja, welches Sie jenem Manne geben wollen, ein aufrichtig und freudig aus dem Herzen kommendes, — lieben Sie den Doktor Theodoro?“

Sie erglühte tiefer und lautete mehr dem melodischen Klang seiner schönen Sprache, die sich so schmeichelnd und bethörend in ihr Herz stahl, als dem Sinn der Worte.

„Nein, gewiß nicht!“ entgegnete sie eifrig, „was ich für Doktor Theodoro empfinde, grenzt vielmehr an Abneigung!“

„Und doch wollen Sie ihn annehmen?“ fragte er, den brennenden Blick vorwurfsvoll auf sie gerichtet.

„Was bleibt mir denn wohl schließlich anderes übrig,“ entgegnete sie und aus ihrer Antwort klang die ganze Muthlosigkeit eines verzagten Herzens.

„Was Ihnen anderes übrig bleibt!“ wiederholte Gonzaga nachdrücklich voll Unmuth. „Ah, jetzt wird mir alles klar! Sie sind willens, sich dem Doktor zu verloben, weil Ihre Zukunft gesichert wird durch diesen Schritt, es ist die Berechnung des Vortheils, nicht Liebe, was hier das Jawort geben läßt. Wissen Sie auch Leonie, daß damit Vertrag geübt wird gegen den Mann, der Wahrheit und ein Herz von Ihnen fordern darf, sobald er vertrauensvoll seine Zukunft in Ihre Hände legt und dem Sie dafür nichts entgegenbringen, als die selbstthätige Klugheit des kalt berechnenden Verstandes?“

Gonzaga hatte in ungewöhnlicher Erregung gesprochen; nun wurde ihm plötzlich alles verständlich, auch Leonie's ausweichende Zurückhaltung; in der Gewißheit, dem Doktor angehören zu müssen, hielt sie sich von ihm, Gonzaga, fern — wissend daß ihrem armen Herzen die Gefahr, und damit ein schwerer Kampf bedrohe.

„Ich habe in diesem Sinne noch nicht über den Schritt nachgedacht und glaube Ihre anklagenden Worte nicht in dem Maße zu verdienen,“ äußerte sie, abwechselnd bleich und roth werdend, verlegt durch seine herrliche Sprache und doch von dem Bann besesselt, sich vor ihm zu rechtfertigen. „Sie dürfen nicht vergessen, Don Gonzaga, daß ich ein armes, elternloses Mädchen und deshalb darauf angewiesen bin, die Hand eines reichlich denkenden Mannes wie Doktor Theodoro anzunehmen, der mir eine Heimath bietet, die ich mir selbst mit meinen Krüchten sträuben nie erwerben kann.“

(Fortsetzung folgt.)

Müller geführte Grub- und Pfandbuch verordnete, in befeidigender Weise geübert.

1) In Sachen des Maurers Kaspar Arnold in Käferthal gegen die Unternehmer Alfred Schröder und Ludwig Bau, welche den Kläger am 24. Juni für 8 M. 70 Pfg. pro Tag in Arbeit nahmen und denselben bei seinem Austritt am 6. Juli seinen verdienten Lohn von 6 M. 18 Pfg. nicht auszahlten, anerkennen die Beklagten heute die Forderung des Klägers, wofür sie zur sofortigen Zahlung verurtheilt werden.

2) Schlossergeselle Jacob Groß klagt gegen die Ehefrau des Schlossersmeister Wilhelm Schneider dahier auf Forderung rückständigen Lohnes von 12 M. 50 Pf. Die Beklagte behauptet den Sohn zurück mit der Androhung, sie habe kein Geld, und bestellte den Gesellen öfters in ihre Wohnung, ohne jedoch zu zahlen. Die Beklagte zahlt heute dem Kläger die Forderung mit 12 M. 50 Pf. aus.

3) Der Kohlenarbeiter Heinrich Biereth in Feudenheim fordert von der Firma Jacob Tress und Söhne dahier für Ausübung einer Nachtwache mit seinem Kollegen Jacob Bühler zusammen 8 M. Da die Beklagte Firma in heutiger Sitzung nicht vertreten war, wird dieselbe zur Zahlung der Forderung verurtheilt und Versäumnißurtheil gegen dieselben erlassen.

Geschäftliches.

Für Stotterer. Eines der entsehllichsten Leiden ist das Stottern, um so entsehllicher, als der Nichtstotterer kein Verhältniß dafür hat und haben kann. Für alle, welche mit diesem Leiden behaftet sind, bietet sich in den nächsten Tagen Gelegenheit, den bekannten Spracharzt Herrn Wallher in diesiger Stadt consultiren zu können. Dieser Herr hat schon eine große Anzahl Stotterer durch seine einfache Methode von ihrem Leiden befreit. Wir verweisen auf das betreffende Inserat in heutiger Nr. unseres Blattes.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wörth, 6. Aug. Schon der erste Zug um 8 Uhr brachte zahlreiche Gäste, meist Veteranen, viele mit Krankschreiben für die Gräber von Kameraden. Um 9 Uhr fand die Einweihung des Denkmals des Hessischen Jägerbataillons Nr. 11 bei Morsbrunn statt, welches im Jahre 1870 dort 5 Offiziere und 64 Mann verloren hatte. Das Bataillon war durch aktive und ehemalige Offiziere, eine Jägerdeputation, Oberjäger und Jäger, vertreten, Mitkämpfer waren über 100 anwesend, ebenso der Verein aller Jäger in Effen mit der Fahne, sowie der Kriegerverein Wörth mit der Fahne. Vor dem Denkmal hielt erst ein evangelischer, darauf ein katholischer Feldgeistlicher eine Festpredigt, worauf der Kommandeur des 11. Jägerbataillons, Oberstleutnant Eumich die Einweihung vornahm und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, worauf die Musik „Heil dir im Siegerkranz“ spielte. Prächtige Kränze wurden am Denkmal niedergelegt. Baurath Haag, der Schöpfer des Denkmals, erhielt zum Danke eine Broncestatuette, einen Jäger in Felddrähtung darstellend. Die Feier nahm bei günstigem Wetter einen erhebenden Verlauf. Um 10 Uhr gaben drei Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 31 Geschützsalven ab. Die Offiziere hielten Ansprachen an die Mannschaften und erklärten das Schlachtfeld. Um 11 Uhr begab sich der Zug mit der Musik des Kriegervereins Wörth und mit den Gästen nach dem Kaiser-Friedrich-Denkmal, woselbst Dr. Brandt-Wörth für die fremden Gäste die Erklärung des Schlachtfeldes übernahm. Massenhaft trafen Kränze ein, besonders prächtige von der Großherzogin von Baden für das Armeedenkmal, von der Provinzialhauptstadt Wöfen für das Denkmal des 58. Infanterie-Regiments. (Ziff. Btg.)

München, 6. August. Die Aktiengesellschaft Mainette in Frankfurt a. M. erhielt die ministerielle Genehmigung für Ausübung der Kettenstiepschiffahrt auf der Mainstrecke von Vitzthum nach Lohr und die Erlaubniß der Benützung der Staatskette. Die Konzession dauert bis zum Jahr 1899 einschließlich an.

Berlin, 6. August. Feiern des Schlachtstages von Spichern und Wörth haben an vielen Orten stattgefunden. In Frankfurt a. d. O. fand eine Parade der ganzen Garnison statt. In Weimar wurde eine Feier beim Kriegerdenkmal in Gegenwart des Großherzogs und zahlreicher Fürstlichkeiten abgehalten. Der Großherzog legte einen Lorbeerkranz am Denkmal nieder. In Kassel fand eine Parade der Garnison statt, die Geschütze und Fahnen waren bekränzt. Die kaiserlichen Prinzen sahen der Parade vom Balkon des Reichenzschloßes zu. In München wurde eine große Feierlichkeit abgehalten.

Berlin, 6. August. In den „Berliner Neuesten Nachrichten“ veröffentlicht das Herrenhaus-Mitglied Graf Pfeil einen Aufruf an die „Conservativen aller Parteien“, in welchem dieselben aufgefordert werden, Anträge auf die Abschaffung der geheimen Wahl zu stellen; nur auf diese Weise könne der jetzigen bedenklichen Zusammensetzung des Deutschen Reichstags entgegengetreten werden.

Hamburg, 6. Aug. Die Meldung von dem Tode eines Kindes in Folge asiatischer Cholera ist unbegründet. Laut Erkundigung bei der Medicinalbehörde ist das fragliche Kind am Samstag gestorben; die Leichendöffnung ergab als Todesursache eine innere Krankheit und keine Beziehung zur Cholera.

London, 6. Aug. Der Berichterstatter der „Daily News“ in Armenien beschreibt in einem langen Artikel die dortige Lage als gefährlicher denn je. Die Noth sei entsehllich, das Volk verzweifelt.

London, 6. Aug. Der Sozialist Friedrich Engels ist Montag Abend gestorben.

Pouhon, 6. Aug. Bei einem gestern Abend im Prekon-Parl zu Brighton veranstalteten Feuerwerk plachte, nachdem bereits zwei Mörser abgefeuert waren, eine Hundert Pfund wiegende Bombe, deren Stücke nach allen Richtungen flogen. Sechzehn Leute wurden verletzt, davon zwei schwer. Ein Knabe ist heute den Verletzungen erlegen.

Covent, 6. Aug. Heute früh 9 Uhr begab sich der Kaiser an Bord des auf hiesiger Reede liegenden deutschen Panzerschiffes „Wörth“ und hielt aus Anlaß des heutigen 25jährigen Gedentages der Schlacht bei

Wörth eine Ansprache. Er hob hervor, wie in dieser Schlacht zu Beginn des Feldzuges schon die Einigung der deutschen Stämme zum Ausdruck gekommen sei. Darauf brachte der Commandant Prinz Heinrich auf den Kaiser ein Hoch aus. Gegen 10 Uhr unternahm der Kaiser eine Segelpartie mit dem „Meteor“.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 7. Aug. Die „Kreuzzeitung“ meldet aus Belgrad: Die Verlaute, finden zwischen Wien und Belgrad Unterhandlungen wegen Besuchs des Königs von Serbien in Jßl statt. — Der „Berl. Tagebl.“ meldet aus Lemberg: In Przemyß herrscht seit einigen Tagen unter der Garnison eine Art Cholera oder Cholerae. Während 2 Tagen sind in einem Regimente 67 Soldaten erkrankt. Auch unter der Civilbevölkerung herrscht die Epidemie. — Das „Kleine Journal“ meldet aus Sofia: Prinz Ferdinand trifft am Samstag oder Montag in Sofia ein. — Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Hamburg: Eine aus 8 Köpfen bestehende Diebsbande, welche in den Vororten über 40 Einbrüche verübte, wurde verhaftet.

Berlin, 7. August. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus London: Der Hamburger Dampfer „Paraguassiu“, nach Bahia unterwegs, hat mit schwerer Havarie Caera angefahren. Das Schiff war im Sturm led geworden und hat die Masten verloren.

Berlin, 7. Aug. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Paris: In der Fremdenlegation nehmen die Delegationen berat überhand, daß der Kriegsminister eine Unterfuchung anordnete. Im Juli verschwanden nicht weniger als 50 Legionäre, darunter 10 Deutsche.

Sirshberg, 7. Aug. Auf die Huldbigungsadresse der hier versammelten Feldzugsjäger des 5. Jägerbataillons lief gestern an v. Strauß folgendes kaiserliches Antworttelegramm ein: „Ich habe den Huldbigungsgruß der alten Feldzugsjäger gern entgegengenommen und danke denselben für die gelobte Treue und Liebe. Wilhelm.“

Graz, 7. Aug. (Deutscher Radfahrerbund.) Gestern Abend wurde ein Festbankett abgehalten, wobei Dr. Fischer-Effen auf den Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm toastirte, was die Anwesenden mit Begeisterung aufnahmen. Die Musikkapellen spielten die beiden Nationalhymnen.

Kopenhagen, 7. Aug. Von Schloß Bernstorff wird gemeldet: Der Gesundheitszustand des Königs hat sich seit Dienstag Abend soweit gebessert, daß er zeitweise außer Bett sein kann.

Petersburg, 6. Aug. Die hiesige Presse erörtert die bulgarische Frage und thut so, als ob Fürst Ferdinand bereits abgesetzt sei. An den Prinzen Georg von Griechenland, der übrigens hier parsona grata ist, sei deshalb als Nachfolger nicht zu denken, weil der Berliner Kongreß ausdrücklich die Belegung des bulgarischen Thrones durch den Sohn eines europäischen Souverains ausschließt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 6. Aug. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt 428 gedeckte und bereitgestellt 414 gedeckte 404 offene 545 offene

Zuf. 1027 Wagen Zuf. 959 Wagen Es ist hiernach ein Mangel von 68 Wagen vorhanden.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. Aug. An der heutigen Börse notirten: Baghausler Zuckerfabrik 65 Bg., Brauerei Eichbaum 137 G. 157.50 B., Dampfschleppschiff-fahrt 125.50 G., Lagerhaus 119 G. 120 B.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 6. Aug.

Table with columns for Obligationen, Aktien, and various financial instruments with their respective prices and values.

Table with columns for Aktien, listing various companies and their stock prices.

Frankfurter Mittagsbörse vom 6. Aug. Unter Hinweis auf die zu erwartenden günstigen Semestralabschlüsse der deutschen Banken eröffnete die Börse mit den Actien der einschlägigen Institute in besessiger Haltung. Im Laufe des Verkehrs konnten fast alle Bankactien mäßig anziehen, doch blieben die Umsätze anhaltend beschränkt. In der zweiten Stunde bewirkten Realisationsverkäufe von Tagespneulanten, hauptsächlich jedoch ein größerer Abgang von Staatsbahnactien, in denen starke Positionen für Wiener Rechnung aufstanden, daß ein großer Theil der heutigen Preissteigerungen wieder verloren ging. Von Cassa-Industrie-Werthen gaben Hellstos Dresden 3 1/2 pCt. nach. Dagegen sind Waldhof 2 2/3, Kölner Straßenbahn 1 5/8, Chem. Fabrik Weiler ca 3 1/2 pCt. gestiegen. — Privat-Diskonto 1 1/2 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 6. Aug., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 335 1/2, Diskonto-Kommandit 219.50, Nationalbank für Deutschland 144.50, Berliner Handelsgesellschaft 158.90, Darmstädter Bank 156.90, Dresdener Bank 164.50, Banque Ottomane 142.20, Oesterr.-ung. Staatsbahn 350 1/2, Lombarden 94 1/2, Hessische Ludwigsbahn 119.20, Marienburger 87.20, 4 1/2 pCt. Portugiesen 41.20, Vissabonner 72, Sproz. Mexikaner 91.80, Sproz. do. 25.70, Gelsenkirchen 174, Harpener 156.70, Hibernia 161, Laura 198, Bochumer 164, Oberschles. Eisen 85.80, Gottthard-Aktien 184.10, Schweizer Central 145, Schweizer Nordost 142.20, Schweizer Union 100.20, Jura-Simplon 102.10, Sproz. Italiener 89.

Mannheimer Produktenbörse vom 6. Aug. Weizen per März 15.30, Nov. 14.90, Roggen per März 12.75, Nov. 12.30, Hafer per März 12.50, Nov. 12.25. Mais per März 10.90, Nov. 11.20 M. — Tendenz: behauptet. Nur schwerfällig folgt unser Markt der auswärtsigen festeren Tendenz, da die Kaufkraft nur vereinzelt auftritt und Umsätze beschränkt blieben. Roggen fester. Hafer ruhig. Mais matt. Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 6. Aug.

Table showing commodity prices for Wheat, Rye, Oats, Coffee, Beans, and other goods in different locations like Chicago and St. Louis.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 5. August.

Large table listing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, destinations, and dates.

New York, 4. August. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique.) Schnelldampfer „La Touraine“, abgefahren am 27. Juli von Havre, ist heute Morgen 4 Uhr nachgehalten hier eingetroffen.

(Mittheilung von der konfessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad & Co. in Mannheim, N. 1, 1. Kauf.) Wasserstands Nachrichten vom Monat August.

Table showing water level data for various locations along the Rhine river, including Konstanz, Birmingen, Nehl, Lauterburg, Maxau, Germerstheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Koblenz, and Rulm.

Getreide-Sorten. Aufl. Imperials 100, Aufl. Superials 100, 20 Pr. Stude 16 25 22, Engl. Subbergras 30 40 36.

Glas- und Porzellan-Einrichtungen. 68008 bei Louis Franz, Paradeplatz, Mannheim.

Hausesentwässerungen.

gesundheits-technische Einrichtungen, Closets, Pissoir's, Bäder, Toiletten, 40095 Pläne, Kostenschläge, solide billige Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester, Schwebinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3 empfiehlt sich zur Herstellung von 66400

Asphalt- & Cement-Böden etc. bei bekannt prompter Vebienung und guter Ausführung unter Garantie.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Nr. 285241.

Die Ernennung von Vertrauensmännern der Berufsgenossenschaften betr.

Verzeichnis

er von Berufsgenossenschaften, deren Wirksamkeit sich auf das Großherzogthum Baden erstreckt, aufgestellten Vertrauensmänner und ihrer Stellvertreter.

Table with columns: Nr., Namen und Wohnsitz der Vertrauensmänner, Stellvertreter. Contains detailed lists for various professions like Papiermacher, Lederindustrie, and Müllererei.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma J. Kochs Nachf. Strahl in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf...

Fahndung.

In letzter Zeit wurde dahier entwendet: 1. Am 24. Juli im Schloßgarten in der Nähe des Godelsberg ein schwarzes...

Wasserleitungs-Arbeiten.

Die Gemeinde Sulzbach, Amt Weinheim vergibt im Submissionswege die Herstellung von etwa 20 Hausleitungen zum Anschluß an die bestehende Wasserleitung...

„Beirath“.

Ein Wittwer, Anfang 40, mit keiner Familie, Fabrikant, mit bed. Einkommen, wünscht sich wieder zu verheirathen...

3000 Mark werden als Hypothek...

3000 Mark werden als Hypothek auf ein sehr gut rentirendes Haus, gegen gute Verzinsung anzunehmen gesucht.

Lufteurort u. Pension Kimmelbacher Hof bei Heidelberg.

Den Betrieb der städt. Brausebäder betr. Nr. 25114. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben der verstorbenen Franz Wilhelm Thiele Wittwe hier lassen der Theilung wegen am Donnerstag, 15. August d. J. Nachmittags 3 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 8. Aug. d. J. Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

Bekanntmachung.

Der nächste Jude- und Festschmarrn in Breiten wird am Montag, den 12. d. Mts. abgehalten.

Stottern.

Stammeln und sämtliche Sprachleiden heilt das Sprachheil-Institut Walther in überraschend kurzer Zeit.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, unvergessliches Söhnchen August...

Evang. Arbeiter-Verein.

Samstag, den 10. August, Abends 8 Uhr General-Versammlung, Lokal N 3, 3. Tagesordnung:

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.

Freitag, den 9. d. Mts., Abends punkt 9 Uhr Theater-Probe, und bitten wir die werthen Mitglieder, welche erschienen sind...

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.

Wir suchen einen Diener u. wollen sich Lustigende innerhalb 14 Tagen schriftlich beim Vorstand melden.

Cognac (Frapin)

1878er grands champ. pr. Flasche R. 4.50. Deutscher Cognac ärztlich empfohlen.

Südweine

Scherr, Portwein Malaga Madeira. Totaler Sanitätswein für Schwabe u. Kranke empfohlen.

Spezialität: Beerenwein

Empfehle meine selbstgefilterten Obst- und Beerenweine, als: Johannis, Heidelbeer- und Stachelbeer-Weine...

Waschen und Bügeln (Glanzbügel)

angenehmen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausföhrung und billiger Berechnung prompt besorgt.

Bekanntmachung.

Der nächste Jude- und Festschmarrn in Breiten wird am Montag, den 12. d. Mts. abgehalten.

Zeugniss.

Meine Tochter Elise wurde vor 2 1/2 Jahren im Sprachheil-Institut Walther von schwerem Stottern geheilt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, unvergessliches Söhnchen August...

August

Im Alter von 4 Jahren gelienkt, nach kurzem schmerzlichen Leben in ein besseres Jenseits abzurufen und bitten um stille Theilnahme.

Mannheim, den 5. August 1895.

Groß-Bezirksamt Dr. Schmid.

Dr. G. Schmid.

Dr. G. Schmid.

Dr. G. Schmid.

Mannheimer Sängerkreis.
Sonntag, den 11. August, Abends 5 Uhr
Garten-Fest mit Tanz
in den Lokalitäten der Kaiserhütte,
wogu mit unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde
und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
Der Vorstand. 69811

Touristenverein Mannheim.
VI. Programm-Tour.
Sonntag, den 11. August 1895, Abfahrt Hauptbahnhof 4 Uhr 41 Morg.
Schwarzwald.
Bühl, Bühlerthal, Wiedenfels, Sand, Plättig, Gerolsauer
Bassersfälle, Lichtenthaler Alee, Baden-Baden.
Fahrpreidemäßigung.
Der Vorstand. 70146

Freunde unseres Vereins, welche eventl. gefonnen sind, vor-
stehende Tour mitzumachen, werden freundl. gebeten, sich längstens
Donnerstag, den 8. August a. z., Abends 9 Uhr in unserem
Lokal, Wilden Mann, Nebenzimmer anzumelden.

Saalbau Mannheim.
Heute großer Familien-Abend
Anfang 8 Uhr.
Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten des gesammten Personals
Neues Repertoire:
Fräulein Armanny,
Concertsängerin u. Geigenvirtuosin.
Herr Messer-Feldo,
Salon- u. Charakter-Humorist.
Die Direktion.
Vorverkaufsstellen: Sohler, Zeitungs-Kiosk und
Friseurgeschäft Dtt.
Preise der Plätze: Sperritz 1.50, Saal 1.—, Seiten-
platz 0.75, Gallerie 0.50. 70185
Täglich Vorstellung.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Donnerstag, den 8. August, Nachm 4-6 Uhr
CONCERT
der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direktion: Herr Kapellmeister Volmer.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand. 70161

Restaurant deutscher Michel.
Mittwoch, den 7. und Freitag, den 9. August
Grosse lustige
Tiroler- und Schweizer-Concerte
der hier und überall bestksten Tiroler- und Schweizer-Alpen-
Quartett-Sänger, Solisten und Schupstättler-Gesellschaft
2 Wabln **Toni Christl** 2 Wunm
Anfang 8 Uhr. in Nationaltracht. Eintritt frei

„Zur Margarethe“
G 2, 19/20. G 2, 19/20.
Donnerstag Morgen Wellfleisch mit
neuem Sauerkraut, Abends Bursi-
suppe u. hausgemachte Würste, wogu
einladet. 70187 H. Hauck.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Meinen Freunden und Gönnern, meiner werthen Nachbarschaft
die ergebene Anzeige, daß ich die
eröffnet habe.
Prima Lagerbier (Brauhaus Frankenthal), hell und dunkel,
reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Indem ich aufmerksam Bedienung zusichere, sehe ich zahlreichem
Zufpruch entgegen.
Hochachtungsvoll
H. Bornhofen. 69896

Wirthschaft „zum Vater Rhein,“
H 9, 20
eröffnet habe.
Prima Lagerbier (Brauhaus Frankenthal), hell und dunkel,
reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Indem ich aufmerksam Bedienung zusichere, sehe ich zahlreichem
Zufpruch entgegen.
Hochachtungsvoll
H. Bornhofen. 69896

Frankfurt am Main.
Hôtel Brüsseler Hof
Altrenommiertes Haus verbunden mit Restauration.
Günstigste Lage der Stadt, 5 Minuten vom Hauptbahn-
hof. Gutes bürgerliches Haus. Grosse lustige Zimmer,
vorz. Betten von Mk. 1.50 an.
C. Hunold, Eigenthümer. 66555

Rottweiler Sect
garantirt rein und befömmlich wird
vom Glasfab
à 50 Pfennig per Glas ausgehenkt im
Stadtpark Mannheim.
Hypotheken-Darlehen
à 3¹/₂ bis 4⁰/₁₀₀
empfehl. der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 63657
Ernst Weiner, C 1, 17.

Deutsche Union-Bank
in Mannheim und Frankfurt a. M.
Wir eröffnen provisionspflichtige laufende Rechnungen
provisionsfreie Check-Rechnungen.
Wir kaufen und verkaufen Wechsel und Checks auf das In-
und Ausland und gestatten unsern Klienten nach Vereinbarung
auf unsere auswärtigen Freunde direkt für unsere Rechnung zu
transiren. 68902
Wir stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handels-
plätze der Welt aus.
Wir besorgen den An- und Verkauf von Werthpa-
pierten an allen deutschen und ausländischen Börsen.
Wir übernehmen die Versicherung verlosbarer Werth-
papiere gegen Coursverlust und die kostenfreie Controlle der
Verloosungen von Werthpapieren, deren Nummern uns mitgetheilt
sind; auch liegen die Ziehungslisten zur Bedienung unserer Klienten
an unseren Cassen auf.
Wir übernehmen unter voller Haftung nach den Bestimmungen
des Gesetzes die Aufbewahrung von Werthpapieren in ver-
schlossenem Zustande und die Aufbewahrung und Verwaltung
von Werthpapieren jeder Art in offenem Zustande und besorgen
alle damit zusammenhängenden Obliegenheiten. Die hinterlegten
Werthe werden in unseren feuerfesten Cassengewölben aufbewahrt.
Die Direction.

Silber-Lotterie
zu Gunsten des unter dem Protektorate J. K. S.
der Großherzogin von Baden stehenden
Wöchnerinnen-Asyles in Mannheim
336 Gewinne im Werthe von 7500 Mk.
1. Gewinn 2000 Mk.
Ziehung am 7. Oktober 1895 im Rathhaus
in Mannheim. 69007
1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
zu beziehen von Herrn J. Bernhard, L 15, 2a.

J. K. Wiederhold
H 7, 26 Telefon 616
empfiehlt sämtliche Sorten
la. Ruhrkohlen
Coaks
sowie trockenes Bündelholz
zu billigsten Preisen. 68991

F. GROHE, K2.12.
TANNENHOLZ
BUNDLHOLZ
BUCHENHOLZ
BESTE EISEN-
BILBIGSTE PR. QUALITÄTEN.
Briquet,
Ruhr- & Gascoacs,
Buchenholzkohlen.
Telephon No 436
68800

Jac. Hoch
H 7, 28 Telefon 438 H 7, 28
liefert beste gewaschene
Hausbrand-Koalkohlen
rein abgestiebt in drei verschiedenen Körnungen für Füll-,
Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, sowie sämtliche
übrige Sorten 66604
Ruhrkohlen, Coaks
Brikets und Brennholz
zu den billigsten Tagespreisen.

Patente,
Muster- und Markenrech.,
Zeichnungen und Modelle in
bester Ausführung besorgt 70184
A. Lutz, Rechtsanwalt, F 4, 21.

Verloren
Verloren eine Vorlehnadel
(Zira m. Granaten). 70186
Gegen gute Belohnung abzugeben
Restaur. Rheinlust, Mannheim.

Entlaufen
Entlaufen eine graue Kasse
mit rothem Halsband. Zurück-
zubringen gegen gute Belohnung
nach K 2, 15, 1 Ex. 70048

Ankauf
Ein zweirädriger 69089
Schnappfarren
sofort zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preis befordert unter Nr.
69989 die Exped. ds. Bl.

Zwergspitz.
Hund, ganz schwarz, langhaarig,
zur Jagd geeignet und nicht über
drei Pfund schwer zu kaufen ge-
sucht. Offerten sub N. 2200
an Daalenstein & Vogler, H. G.
in Karlsruhe. 70188

Verkauf
Bäckerei-Verkauf.
In prima Lage hier wird Krank-
heits halber eine Bäckerei unter
sehr günstiger Bedingung verkauft.
In diesem Geschäft wird täglich
dreimal Brod und für 40-45 M.
Brotbäcken gebacken.
Offerten an die Expedition
d. Blattes unter Nr. 69066.

Karlsruhe.
Im Mittelpunkte der Stadt,
nahe beim Bahnhof, ist ein
großes Anwesen
bestehend aus dreistöck. Wohn-
haus mit Einfahrt, Hof u. Garten,
sowie ausgedehnten Hinterge-
bäuden, welche sich für Geschäfte
oder Fabriken größeren Umfangs
eignen. 69441
zu verkaufen.
Anfragen unter G. 2090 an
Daalenstein & Vogler, H. G.,
Karlsruhe erbeten.

Landhaus
an der Bergstraße zu verkaufen;
9 Zimmer, 3 Kammern, Jubelher,
1¹/₂ Morgen Obst-, Gemüse- und
Weingarten, auch als Bauplatz
gut zu verwerthen. Gymnasium,
Eisenbahn am Ort.
Näheres durch F. D. Jöh.
Bensheim. 70158

Zu verkaufen
ein gangbares Puz- u. Mode-
waarengeschäft in bester Lage
Ludwigshafen.
Reservanten wollen ihre Aner-
kennung an die Expedition ds. Bl.
unter Nr. 69918 einreichen.

Wegzugshalber
sofort zu verkaufen: Elegante
Schlafzimmer-Einrichtung, 2 fra-
zösetten mit Sprung, 180 M.
Spiegelschrank, Waschkommode mit
Toilettenaufsatz 70 M. Küchenge-
schäft 17 M. Schreibtisch 18 M.,
Schlaf- und Nähstisch 40 M.,
eleg. kupferfarb. Plüschgarnitur
160 M., Verticow, große Spiegel
mit Trumeaux, Kleiderschrank 32 M.,
feiner Chiffonier 40 M., großer
Herrenschränk 60 M., Bettstelle
mit Kopf 35 M., Waschkommode
18 M., Nachtschischen 8 M. und
Stühle, versch. tannene Möbel zu
jed. annehmbaren Preis. Alles wie
neu. Anzusehen von 3-6 Uhr.
G 7, 9, 2. Stod. 68834

Salon-Pianino,
besteres Fabrikat, neu, in Ton
und Ausstattung sehr schön, preis-
werth abzugeben. 68559
F 8, 15, 2. Stod. rechts.
Ein sehr gut erhaltener Meiers-
Lexikon u. Generalstabswerk
vom Krieg 70-71 zu verkaufen.
70149 K 1, 2, 2. Stod.

Zimmerdouchje
fast neu, von Eschelbach
Dresden, raumangels hal-
ber bedeutend unter dem
Ankaufspreis zu verkaufen.
Langstr. 24, 2. St. 69682
Gelegenheitskauf.
Wegen Aufgabe des Sports
zu verkaufen: 70080
Ein Herren- u.
ein Damenrad,
in 2 Min. in Bier-
rad zu verandeln, sehr leicht
laufend, äußerst praktisch.
Näheres im Verlag.
Elegante 69526

Zimmer-Einrichtung,
schwarzes Holz mit rothem Zeug,
zu verkaufen. G 7, 9, 2. Stod.
2 Bettladen mit Kopf, 1 Nach-
tschisch mit Porzellanplatte, 1 Chi-
ffonier, 1 vollst. Bett bill. zu v.
Rück. O 6, 2. part. rechts. 70177

Spritzkammer-Einrichtung,
vorzüglich erhalten, Eisenholz, be-
stehend in 1 großen Buffet, 1 Auf-
schieß, 12 Stühle, 1 Silberkrand
den außergewöhnlich billig ab-
zugeben. Näheres bei der Expe-
dition dieses Blattes. 69529
Alle Sorten Schränke, Tische,
Bettladen, Stühle und ver-
schiedenes billig abzugeben.
Küchenschrank gestattet.
F 7, 9.
Ein sehr schöner Gaslister billig
zu verkaufen. H 7, 27, 3. St. 69644
Zweirädrige Handwagen
mit und ohne Federn billig
zu verkaufen. Q 4, 6. 69819
Blühende Oleander (3 St.)
zu verkaufen.
H 7, 5a, 4. Stod.

Kleiner Hund, 1 Jahr alt,
zu verk. R 4, 13, 3. St. 70048
Stellen finden
Lederbranche.
Jüngerer, militärfreier Kom-
mistr für Komptoir und Lager v.
L. Ost. ev. früher gesucht. Franco-
Off. mit Angabe d. h. Kaufbahn
und der Gehalts-Ansprüche unter
No. 69928 an die Exped. ds. Bl.
erbeten. 69928

Möbelschreiner,
tüchtige, sofort gesucht. 70098
Scharf S. Paul, C 4, 4.
Glaser gesucht. 69649
O 2, 6.
Männer und Frauen
zum Verkauf von Batterielosen
gesucht; lobender Verdienst.
Näheres bei Joh. Bernhart,
L 15, 2a, 2. Stod. 69832
Schuhmacher a. Sohl u. Fle-
sel. J. Schaeffer, O 3, 11. 70047

Wir suchen zum Ein-
tritt per sofort oder
1. September:
1 erste Verkäuferin
für die Abtheilung
Trikotagen und Herren-
artikel, 70164
1 erste Verkäuferin
für die Abtheilung
Weißwaren und Ta-
pissierie,
1 erste Verkäuferin
für die Abtheilung
Wolle u. Wollewaren.
Offerten mit Zeug-
nissen und Photographie
nebst Angabe der Ge-
haltsansprüche an
Hermann Schmolker & Co
Mannheim.

Kurz & Wollwaren.
Für ein lebhaftes Kurz-, Woll-,
Woll- und Wollewaren-Geschäft
werden mehrere erfahrene
Verkäuferinnen und
zwei Anarbeiterinnen
bei hohem Salair gesucht. Off.
erbeten unter A. 2183 an Daal-
enstein & Vogler, H. G., Karls-
ruhe. 70170

Tüchtige Verkäuferin
der Kurz-, Woll- und Woll-
warenbranche durchaus mächtig,
bei hohem Salair per sofort oder
1. September gesucht. Nur er-
probte wollen sich melden. 70172
Hermann Lich. Heidelberg.

Verkäuferinnen Modistinnen,
Kinderfräulein, Etüchen, feines
Haushaltungspersonal sc. fin-
den sofort Stellung bei hohem
Salair. 69389
W. Hirsch Nachfolger,
Placierungsinstitut U 6, 16.
Alles für häusliche Arbeit tüchtig
gesucht. M. in Veleg. 6123
Dienstmädchen mit gut. Zeug-
nissen, das bürgerlich kochen kann
und Liebe zu Kindern hat, sofort
gesucht. 69909
C 8, 6, II.

Tücht. gewandtes Mädchen
für Küche u. Zimmer sof. bei
hohem Lohn gesucht. Näheres
C 8, 1, 2. Stod. 70082
Lehrmädchen.
Für ein hiesiges Kurz-, Woll-,
und Wollewaren-Geschäft wird
ein braves Mädchen aus guter
Familie zu baldigem Eintritt ge-
sucht. Offerten unter Nr. 70178
an die Expedition ds. Bl. 70178
Aimelose Monarchin sofort
gesucht. R 7, 26, III. 70078
Mädchen für häusl. Arbeit
sol. etl. N 3, 17. 70108
Mehrere tücht. Mädchen find. Stellen.
68701 Frau Kiefer, B 6, 7.
Ein junges braves Mädchen
vom Lande für häusl. Arbeiten
gesucht. Zu erfragen bei Herrn
Regensburger, Schlag. 70178

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI

J. Losenhausen

DÜSSELDORF- GRAFENBERG

160 Arbeiter

75 Arbeitsmaschinen

fertigt in vorzüglichster Construction und bester Ausführung als Specialität:

ARMATUREN für Dampfkessel, Dampf- und Wasserleitungen, besonders Ventile bis zu den grössten Abmessungen, Hähne aller Art, Schleber für Dampf und Wasser, pat. Wasserstandszeiger mit Ventilen und selbstthätigem Abschluss beim Zerpringen des Glases, pat. Condensationsöpfe (17500 Stück im Betrieb) Wasserabscheider etc. etc.

WÄGEMASCHINEN

für alle Zwecke der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft, besonders:

Waggonwaagen mit und ohne Geleisunterbrechung, Fuhrwerkswaagen neuester Constructionen sämmtlich mit vorzüglichen pat. Entlastungsvorrichtungen, Krahnwaagen, Lagerhaus- und Rollbahnwaagen, Matzwaagen, Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brückenwaagen, Tisch-, Hängebahn-, Vieh- und Molkereiwaagen etc.

TRANSMISSIONEN nach Patent Lorenz, einfachste und beste Frictionskupplungen, Riemscheiben etc.

WERKZEUGMASCHINEN

für Metallbearbeitung als: Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Stossmaschinen, Lochmaschinen und Scheren, Schleifmaschinen und Schleifsteintrüge, Kaltsägen, Ventilatoren, Feldschmieden u. eiserne Schmiedeherd-Anlagen, Mess- und Schneidwerkzeuge, Parallel-Rohr- und gewöhnliche Schraubstöcke, für Holzbearbeitung: Kreis- und Bandsägen, etc. etc.

PUMPEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder directem Dampftrieb als Haus- und Hofpumpen, transportabel und feststehend, für Bau- und landwirtschaftliche Zwecke mit besondere unempfindlichen Ventilen, Kellerspumpen und Feuerspritzen, Kessel- und Bassinspumpen, Centrifugalpumpen jeder Grösse und für alle Verhältnisse passend.

HEBEMASCHINEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder electricischen Antrieb, z. B.:

Lauf- und freistehende Krahne jeglicher Construction und Grösse, Aufzüge mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen für Fabriken und Waarenhäuser, Aufzugmaschinen, Kabelwinden, Flaschenzüge für Seile oder Ketten, besonders Schraubflaschenzüge besten Systems, Locomotiv- und Schlitzenwinden, Ketten etc.

Lager mit beweglichen Lagerechalen, Wellen mit Kupplungen verschiedener Systeme,

liefert ferner in nur erster Güte:

TRANSPORTGERÄTHE

namentlich Schmalspurgelasse mit zugehörigen Wagen, Drehscheiben, Weichen etc. sowie auch Handfuhrgeräte, eiserne Schiebkarren, für Fabriken, Ziegeleien, Erdtransporten etc.

EISENGIESSEREI-ERZEUGNISSE

Rippenrohre u. Dampföfen deutsch. u. amerik. Form, Flanschenrohre für Dampf- u. Wasserleitungen, ferner Original-Phönix-Roststäbe in unübertroffener Güte bei billigen Preisen.

Kataloge, für jede Specialität in reicher Ausstattung.

68890

Bei Verwendung von Auer's Gasglühlicht sinkt die Gasrechnung auf die Hälfte, gleichzeitig steigt der Lichteffect auf das Dreifache. Unter Berücksichtigung der Leuchtkraft ist Auer's Gasglühlicht 4-6 mal billiger als elektrisches Glühlicht. Auer's Gasglühlicht hat sich in seiner vielfachen Verwendung zur Straßenbeleuchtung vorzüglich bewährt, weshalb gerade jetzt bei Installationen von Gartenbeleuchtungen und Außenbeleuchtung jeglicher Art auf die Vortheile dieser besten und billigsten aller bestehenden Beleuchtungsarten hingewiesen sein soll. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen! Sämmtliche Installationsarbeiten werden von mir sachgemäß ausgeführt und billigst berechnet. Der Generalvertreter des ächten Gasglühlicht's Patent Dr. Auer: Wilh. Printz, L 3, 3. Telephon 768. L 3, 3.

Die durch den lebhaften Ausverkauf sich in grossen Massen angehäuften Reste von Kleiderstoffen, Seidenstoffen u. Waschstoffen werden, um vollständig damit zu räumen, unter der Hälfte der Stückpreise abgegeben. Geschwister Alsberg provisorisches Local für Kleiderstoffe O 3, 3, gegenüber der Hauptpost.

F. H. Esch, Mannheim Breitestrasse B 1, S. Ausstellung Gaskoch- u. Bratapparaten Niederlage der Central-Werkstatt der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau u. anderer deutscher u. französischer Firmen. Kochherde für Gas- u. Kohlenheizung.

Große Ketten 12 M. Reparaturen von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von Wilh. Rixinger, C 2, 7, 67858 gegenüber dem „rothen Schaf“. Ankauf von altem Gold u. Silber Hypothekengeld von 3/4 an, auch auf gemerbliche Anlagen in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. Karl Seiler, Buchhalter L 10 Nr. 9.

Im Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderobe empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung Geschw. Levi, Ringstr. U 4, 16, 2. Stof.

Großer Vorrath von feingelagertem trockenem Kiefernholz - Brennholz pr. Ctr. 70 Bfg. bei waggonweiser Abnahme hat abzugeben Julius Friedrich, Weinheim i/S.

Für Damen! Elegante, sowie einfache, vorzüglich gut sitzende Costume aller Arten fertigt an zu sehr billigen Preisen. Damenschneiderei N 3, 15.

DEHLER'S Stempelfabrik. Firmentempel v. 1 M. an KARLSRUHE

Zuschneide-Unterricht. Damen können nach leicht fasslicher Methode das Maassnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Einrichten von Damen- u. Kinderkleidern in kurzer Zeit gründlich erlernen. Ferner werden bei mir Kleider zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet, auch übernehme deren vollständige Verfertigung. Frau Draser, Seidenheimerstr. 20, 1 Treppe hoch.

Im Anfertigen von Strumpfwaaren sowie im Anfertigen derselben, bis zu den feinsten Garnen empfiehlt sich C. Lämmermann, Mittelstraße 14.

Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel. Ein sehr großer Posten schmiedeeiserner Möbel, als Stühle, Tische, rund und vieredig, alle Größen, Bänke, Klappschränke, Serviettenpressen; ferner Bierhülffers, Wirthstische, Holzstühle, Gläserstühle zu staunend billigen Preisen. Daniel Aberle, G 3, 19.

Massenmörder. S. J. Cahen, Wollweberstrasse 10.

Gg. Lutz Sohn B 4, 14 Kalte Gasse B 4, 14 Herdjabrik, Djenlager. Kochherde von 17. 16 an mit Garantie. Kaminaufsätze für schlechtigende Kamine unter Garantie.

Trauer-Hüte beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten Babette Maier, F 6, S. Modes. F 6, S.

Wer ein Klavier oder sonst ein Instrument, gut repariert oder sein gestimmt haben will, wende sich an Instrumentenbauer K. H. Schmidt, G 3, 11. Zum Sägen wird in und außer dem Hause angenommen. H. F 4, 21, 2 St. 68650

Bringe mein Lager in Nähmaschinen sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten Seidel & Naumann Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten Waagen und Gewichte in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Für Manufactur-, Kleider- u. Schuhgeschäfte. Großer Laden mit Wohnung in bester Lage Ludwigsplatz, nördl. Stadttheil, pr. September a. c. oder später zu vermieten. Der günstigen Lage wegen ist dieser Laden auch für jedes andere Geschäft geeignet. Näheres Baugeschäft H. H. Holz, Ludwigsplatz a. H.

Es wird Reiz zum Waschen und Bügeln angenommen, sowie Bordhänge aller Art bei scharfer Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt und angewebt.